

Inhalt dieser Ausgabe

- Weihnachts- und Neujahrsgrüße
- Preise der DEFA-Stiftung 2021
- Leuchtkraft IV – neue Ausgabe des Journals der DEFA-Stiftung
- Ausblick 2022
- DEFA-Jahrestagekalender für 2022
- DOK Leipzig: Preis der DEFA-Stiftung verliehen
- Preis der DEFA-Stiftung beim Chemnitzer Schlingel vergeben
- Götz-George-Preis für Gudrun Ritter
- Ausstellung: Filmfotografien von Waltraut Pathenheimer
- Premiere für „Mitmach-Kino“ der Deutschen Film- und Medienbewertung
- Helke-Misselwitz-Filme in den USA und in Argentinien
- Edition Filmmuseum: ROMAN EINER JUNGEN EHE und FRAUENSCHICKSALE
- Neuheiten bei ICESTORM
- Edition Cinefest: WAS WÄRE, WENN...?
- Neuheiten im DEFA-Filmverleih
- Buchtipp: Von Pionieren und Piraten
- Wir erinnern

Weihnachts- und Neujahrsgrüße

Das Team der DEFA-Stiftung wünscht allen Filmschaffenden und DEFA-Interessierten sowie allen Partnerinnen und Partnern ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 2022. Wir freuen uns bereits auf zahlreiche Projekte und Veröffentlichungen mit DEFA-Bezug im kommenden Jahr. Bleiben Sie gesund!

Preise der DEFA-Stiftung 2021

Die DEFA-Stiftung hat erneut Stiftungspreise im Gesamtwert von 40.000 Euro vergeben. Aufgrund der Covid-19-Pandemie konnten die Auszeichnungen leider nicht wie geplant im Rahmen einer Preisgala im Berliner Kino International vergeben werden.

Der mit 10.000 Euro dotierte Preis der DEFA-Stiftung für das filmkünstlerische Lebenswerk ging in diesem Jahr an den Regisseur **Rainer Simon**. Simon zählt zu den wichtigsten DEFA-Regisseuren der 1970er- und 1980er-Jahre. Mit seinen künstlerisch wertvollen und anspruchsvollen Produktionen schuf er vielbeachtete Filmwerke, u.a. die Satire TILL EULENSPIEGEL (1973), den Experimentalfilm DAS LUFTSCHIFF (1982) und den Alexander-von-Humboldt-Film DIE BESTEIGUNG DES CHIMBORAZO (1989). Seinen größten Erfolg feierte er 1985 mit der Literaturverfilmung DIE FRAU UND DER FREMDE, die im Wettbewerb der 35. Berlinale mit dem Goldenen Bären als Bester Film gewürdigt wurde.

FOTO: FILMMUSEUM POTSDAM/DRG K. LEOPOLD



Kostümbildnerin aus Leidenschaft: Christiane Dorst



Rainer Simon bei Dreharbeiten zu DIE BESTEIGUNG DES CHIMBORAZO (1989)

FOTO: FILMMUSEUM POTSDAM/DRG K. LEOPOLD

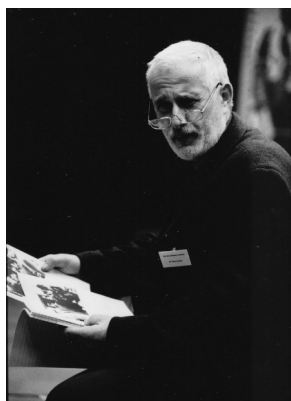
Die Kostümbildnerin **Christiane Dorst** erhielt den ebenfalls mit 10.000 Euro dotierten Preis für herausragende Leistungen im deutschen Film. Dorst zählte seit den 1970er Jahren zu den gefragtesten Kostümbildnerinnen der DEFA und setzte ihre Laufbahn nach 1990 am Studio Babelsberg fort. Eine langjährige Arbeitsgemeinschaft verband sie mit dem Regisseur Egon Günther, mit dem sie acht Mal zusammenarbeitete. Bekannte Schauspielerinnen und Schauspieler wie Jutta Hoffmann, Rolf Hoppe, Lilli Palmer, Martin Hellberg, Nastassja Kinski, Götz George, Christine Schorn, Otto Sander u.v.m. wurden von Christiane Dorst eingekleidet.

Die **Chemnitzer Filmwerkstatt** wurde mit dem Förderpreis für junges Kino ausgezeichnet, der mit 5.000 Euro dotiert ist. Seit 30 Jahren fördert die Filmwerkstatt junge Nachwuchs-Filmemacherinnen und Filmemacher bei ihren ersten Schritten im Filmgeschäft und unterstützt Independent-Filmprojekte. Darunter finden sich Werke von Beate Kunath, Olaf Held und Jan Soldat. Die Produktionen liefen bereits auf nationalen und internationalen Festivals und wurden mit zahlreichen Preisen bedacht.

Drei Programmpreise (je 5.000 Euro) gingen an Persönlichkeiten und Institutionen, die sich in besonderem Maße für das DEFA-Filmerbe engagieren: das **Filmfest Dresden**, das **Filmmuseum Potsdam** und den Filmemacher und -historiker **Dr. Günter Jordan**. Sämtliche Laudationes sind auf der Stiftungswebsite nachzulesen. Die Seite bietet auch weitere Fotos und Videomaterial zu den Preisträgerinnen und Preisträgern.

www.defa-stiftung.de/aktuelles

FOTO: DUNCAN DE FEV



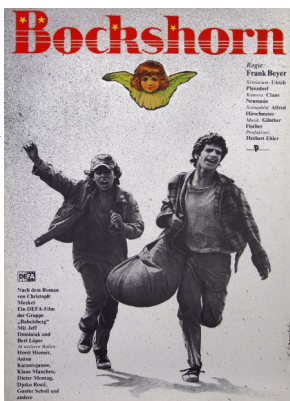
Dokumentarfilmer, Filmhistoriker und Joris-Ivens-Kenner: Günter Jordan



Cover der vierten Ausgabe des Leuchtkraft-Journals



Filmplakat zu ORPHEUS IN DER UNTERWELT (Horst Bonnet, 1973)



Filmplakat zu BOCKSHORN (Frank Beyer, 1983)

Leuchtkraft IV – neue Ausgabe des Journals der DEFA-Stiftung

Zum Jahresende erscheint die vierte Ausgabe des Stiftungsjournals „Leuchtkraft“ mit einer Reihe lesenswerter Beiträge aus der DEFA-Geschichte und der Arbeit der DEFA-Stiftung.

Unter der Überschrift „Vorsicht Kunst!“ kommen einige Rednerinnen und Redner der Alexanderplatz-Demonstrationen am 4. November 1989 zu Wort. Sie legen ihren heutigen Blick auf die Bedeutung des DEFA-Filmerbes dar. Jochen Wisotzki beleuchtet in seinem Essay „Wie ich mit Gorbatschow mein Glück bei der DEFA machte“ die letzten Jahre im DEFA-Dokumentarfilmstudio. Zwei Beiträge widmen sich Digitalisierungsprojekten der Stiftung: Ralf Schenk ergründet die Geschichte des 70mm-Films ORPHEUS IN DER UNTERWELT (Horst Bonnet, 1973); Peter Rabenalt beschäftigt sich in einem Kommentar mit der jazzigen Musik in FRÄULEIN SCHMETTERLING (Kurt Barthel, 1965/66-2020). Ein weiterer Schwerpunkt des Hefts liegt auf den Animationsfilmen der DEFA, so berichtet Till Grahl, Leiter des Deutschen Instituts für Animationsfilm (DIAF), über die Arbeit der Institution. Ralf Schenk gibt eine kleine Einführung in „Die bunte Welt“ des DEFA-Studios für Trickfilme in Dresden.



Animationsfilmklassiker aus Dresden: ALARM IM KASPERLETHEATER (Lothar Barke, 1960)

Unter dem Motto „DEFA macht Schule“ widmen sich Beiträge von Bettina Henzler und Jürgen Bretschneider den Einsatzmöglichkeiten von Filmen im Schulunterricht. Michael Grisko nähert sich in seinem Beitrag „Ich war nie eine Hauptplanposition...!“ dem Filmemacher Rolf Losansky. Losanskys Tochter Danka, die Autorin Christa Kozik sowie die Filmkinder Frank Wuttig und Ralf Schlösser teilen ihre Erinnerungen an den Regisseur, der sein Werk dem Film für Kinder verschrieb. Abschließend spürt Evelyn Hampicke den Greisinnen im DEFA-Gegenwartsfilm nach. Die Redaktion des Journals lag in den Händen von René Pikarski. Die Online-Ausgabe des Journals finden Sie als PDF-Dokument auf der Website der DEFA-Stiftung.

www.defa-stiftung.de/aktuelles

Ausblick 2022

Pandemiebedingt konnte die DEFA-Stiftung nicht alle geplanten Vorhaben zum 75. DEFA-Jubiläum realisieren. Im nächsten Jahr wird daher nicht nur die ausgefallene Fachtagung zum DEFA-Genreokino nachgeholt, auch die Stiftungspreisträgerinnen und –preisträger sollen im Rahmen verschiedener Veranstaltungen gewürdigt werden. Weiterhin planen wir gemeinsam mit ICESTORM einige DVD-Highlights. Nach den Werkseditionen zu Konrad Wolf und Wolfgang Kohlhaase entsteht nun eine Edition mit dem DEFA-Gesamtwerk Frank Beyers. Neben bekannten Klassikern und den noch nie auf DVD erschienenen Filmen ZWEI MÜTTER (1957), EINE ALTE LIEBE (1959) und BOCKSHORN (1983) wird die Box zahlreiche Bonusmaterialien beinhalten. In der Schriftenreihe der Stiftung erscheinen Bände über die Regisseure Günter Rätz, Slatan Dudow und Rolf Losansky, sowie über die Genrefilme der DEFA.

DEFA-Jahrestagekalender für 2022

Auf der Website der Stiftung finden Sie wie gewohnt einen DEFA-Jahrestagekalender für das kommende Jahr. Die Seite bietet einen Überblick über Geburtstage, Jubiläen und Gedenktage vieler DEFA-Filmschaffender, sowie über Uraufführungen, wichtige Kongresse und Ereignisse rund um die DEFA.

www.defa-stiftung.de/defa/geschichte/jahrestage/



Ole Jacobs und Arne Büttner mit Nasim und ihrem Sohn in Leipzig

DOK Leipzig: Preis der DEFA-Stiftung verliehen

Die DEFA-Stiftung gratuliert den Filmemachern Ole Jacobs und Arne Büttner zum Gewinn des mit 4.000 Euro dotierten Preises der DEFA-Stiftung auf dem DOK Leipzig für ihren Film *NASIM* (2021). Die dreiköpfige Jury, bestehend aus Carsten Möller, Gudrun Sommer und der früheren DEFA-Stiftungspreisträgerin Maria Speth (2010 ausgezeichnet für *9 LEBEN*), urteilte in der Begründung: „Ein Film, der sich der üblichen, auf Empörung abzielenden journalistischen Berichterstattung über das Flüchtlingslager Moria verweigert. Er konzentriert sich auf das Schicksal einer Frau, die ihren Kindern und den Menschen ihrer Umgebung voller Empathie begegnet. Die trotz ihrer Sanftmut nicht Opfer der Verhältnisse bleibt. Sie beginnt, für eine Verbesserung ihrer Lage, aber auch der anderer Geflüchteter einzutreten. Eine Frau, die die Zuschauerinnen und Zuschauer tief berührt. In einem Film, der in der Wahl seiner Mittel ebenso sensibel, behutsam und zurückhaltend ist wie diese Frau selbst. Er gibt den vielen anonymen Schicksalen auf der Flucht ein Gesicht.“

www.dok-leipzig.de



NASIM (2021)



Karin Heberlein - Regisseurin von SAMI, JOE UND ICH (2021)

Preis der DEFA-Stiftung beim Chemnitzer Schlingel vergeben

Der Spielfilm *SAMI, JOE UND ICH* der Regisseurin Karin Heberlein erhielt den mit 4.000 Euro dotierten Preis der DEFA-Stiftung auf dem Chemnitzer Schlingel-Festival. Mirko Wiermann vom DEFA-Filmverleih in der Deutschen Kinemathek hielt in seiner Begründung fest: „Die Protagonistinnen Jocelyn, Samira und Leyla, drei 16-jährige Schülerinnen aus Migrantenfamilien in einem Zürcher Vorort, beenden voller Vorfreude ihre Schulzeit. Unaufgeregt und mit beobachtendem Gestus folgt die Kamera ihren Schritten ins Leben. Das Versprechen von Freiheit bleibt allerdings nur Illusion. (...) Die drei jungen Frauen stehen vor bedeutsamen Fragen: Wem kann man sich anvertrauen, wie sich mitteilen? Wie soll man sich trau-

matisierenden Erfahrungen stellen? Einfache Antworten gibt es nicht, schnelle Lösungen noch weniger. Trotz bitterer Ereignisse vermittelt sich der Film jedoch durchweg positiv, enthält sich vor allem jeder Sentimentalität. So suggeriert auch der pastellfarbene Sonnenuntergang am Filmende keineswegs eine verharmlosende, idyllische Konfliktlösung, sondern bestätigt vielmehr die kraftvolle Aussage des Films, dass wir uns stets mehr Träume im Herzen bewahren müssen, als das Leben zerstören kann.“ Wir gratulieren Karin Heberlein herzlich zur Auszeichnung! *SAMI, JOE UND ICH* ist noch bis zum 31. Dezember 2021 in der Mediathek des Fernsehsenders arte frei verfügbar.

www.ff-schlingel.de



Gudrun Ritter in JADUP UND BOEL (Rainer Simon, 1981)

Götz-George-Preis für Gudrun Ritter

Die DEFA-Stiftung gratuliert der Schauspielerin Gudrun Ritter zur Auszeichnung mit dem Götz-George-Preis. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wird von der Götz-George-Stiftung an Schauspielerinnen und Schauspieler verliehen, die sich mit ihrem Wirken in besonderem Maße in der Film-, Fernseh- und Theaterlandschaft verdient gemacht haben. Die Laudatio hielten die Schauspieler Sylvester Groth und Dagmar Manzel. Gudrun Ritter, die viele Jahre am Deutschen Theater und am Berliner Ensemble wirkte, spielte bei der DEFA vielbeachtete Rollen in Filmen wie *JADUP UND BOEL* (Rainer Simon, 1981), *ROMANZE MIT AMÉLIE* (Ulrich Thein, 1982) oder *VERBOTENE LIEBE* (Helmut Dziuba, 1990).

www.goetz-george-stiftung.de

FOTO: DEFA-STIFTUNG



EIN FRIEDLICHER TAG
(Sieglinde Hamacher, 1984)

FOTO: DEFA-STIFTUNG



Filmplakat zu HERZSPRUNG
(Helke Misselwitz, 1992)

FOTO: EDITION FILMMUSEUM



**Cover der neuen
Doppel-DVD in der
Edition Filmmuseum**

Ausstellung: Filmfotografien von Waltraut Pathenheimer

Die Potsdamer Neuesten Nachrichten kürten Waltraut Pathenheimer (1932–2018) jüngst zur „Grande Dame der DEFA-Fotografie“. Das Atelierhaus Panzerhalle in Groß Glienicke widmet der Fotografin, die im Februar 2022 ihren 90. Geburtstag gefeiert hätte, nun eine Ausstellung, die von Kameramann Dieter Chill und der Medienwissenschaftlerin Anna Luise Kiss kuratiert wurde. Bereits 2017 war in der Alten Fachschule eine ähnliche Ausstellung zu sehen. Begleitend erschien damals der 200-seitige Bildband „Pathenheimer: Filmfotografin“ im Ch. Links Verlag. Die aktuelle Ausstellung ist noch bis zum 23. Januar an den Wochenenden in der Panzerhalle (Heinz-Stielmann-Ring 2-2a, 14476 Potsdam OT Groß Glienicke) zu besichtigen.

www.neues-atelierhaus-panzerhalle.de

Premiere für „Mitmach-Kino“ der Deutschen Film- und Medienbewertung

Unter dem Titel „Mitmach-Kino für Schulkinder. Besonders wertvolle Kinogeschichten“ feierte Anfang November ein Kurzfilmprogramm der Deutschen Film- und Medienbewertung (FBW) für 6-8-jährige Grundschulkindern Premiere. Die Berliner Filmvermittlerin Eva-Maria Schneider-Reuter führte durch das Programm, das aus fünf ganz besonderen Kurzfilmen für Kinder besteht – allesamt ausgezeichnet mit einem Prädikat der FBW. Die Filmmoderatorin sorgte mit Erzählungen, Fragen und Spielen für große Freude bei den kleinen Zuschauerinnen

und Zuschauern. Eines der Highlights war Sieglinde Hamachers EIN FRIEDLICHER TAG (1984): Der animierte DEFA-Kurzfilm verfügt über eine von der FBW-Jugendfilmjury aus Berlin hergestellte Audiodeskriptionsspur und wurde von den Kindern erst gehört und dann gesehen, um alle Dimensionen der filmischen Fantasie begreifbar zu machen. Das Programm soll auch im Rahmen weiterer Veranstaltungen präsentiert werden. Mehr Informationen finden sich auf der Website der FBW.

www.fbw-filmbewertung.com

Helke-Misselwitz-Filme in den USA und in Argentinien

Vom 12. bis zum 16. November war im Anthology Film Archives in New York die Retrospektive „Everyday Poetry“ mit Filmen der Regisseurin Helke Misselwitz zu sehen. Anschließend lief die Reihe vom 19. bis zum 26. November auch auf dem „Mar del Plata Festival“ in Argentinien. Weitere Aufführungen in Buenos Aires sollen folgen. Das Programm umfasst alle neun Produktionen, die die Regisseurin bei der DEFA drehte, darunter das vielbeachtete dokumentarische Porträt ostdeutscher Frauen WINTER ADÉ (1988) sowie Misselwitz' Spielfilmdebüt HERZSPRUNG (1992). Das Mar del Plata Festival veröffentlichte auf YouTube ein 80-minütiges Interview mit Helke Misselwitz.

www.youtube.com/watch?v=1deaUV-3GEM

Edition Filmmuseum: ROMAN EINER JUNGEN EHE und FRAUENSCHICKSALE

Zwei in Berlin spielende DEFA-Klassiker der frühen 1950er-Jahre sind in der Edition Filmmuseum auf einer Doppel-DVD erschienen: Kurt Maetzig's ROMAN EINER JUNGEN EHE (1951) und Slatan Dudow's FRAUENSCHICKSALE (1952), einer der ersten deutschen Farbfilme auf Agfa-Color. Die DVD beinhaltet auch die dokumentarischen Kurzfilme KGU – KAMPFGRUPPE DER UNMENSCHLICHKEIT (Joachim Hadaschik, 1956) sowie TAGESKURS 1:4 (Harry Hornig, 1958). Weiterhin verfügt die Edition über zuschaltbare englische Untertitel und ein 16-seitiges Booklet mit zeitgenössischen Texten der Regisseure Maetzig und Dudow sowie einer historischen Einordnung von Ralf Schenk.

www.edition-filmmuseum.de

Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Im Maschinenraum der Filmkunst“ von Detlef Kannapin (Hg.)



20,00 €

- „Inszenierte Realität“ von Klaus-Dieter Felsmann



20,00 €

- „Unter hohen Himmeln“ von Grit Lemke



20,00 €

- „Sie. Regisseurinnen der DEFA und ihre Filme“ (Hg.: Cornelia Klauß und Ralf Schenk)



29,00 €

Neuheiten bei ICESTORM

Im Dezember erschien bei ICESTORM Herrmann Zschoches **HÄLFTE DES LEBENS** (1984) über die Liebe zwischen Friedrich Hölderlin und Susette Gontard mit Ulrich Mühe und Jenny Gröllmann in den Hauptrollen. Als Bonusmaterial enthält die DVD ein Zeitzeugengespräch mit der Autorin Christa Kozik. Für Januar ist die Fortsetzung der Dokumentarfilmreihe „Die DDR in Originalaufnahmen“ mit den Ausgaben **UNTERWEGS IM HARZ**

und **POTSDAM – VON SANSSOUCI BIS BABELSBERG** angekündigt. Weiterhin wird die vergriffene Roland-Gräf-Edition mit den Spielfilmen **MÄRKISCHE FORSCHUNGEN** (1981) und **P.S.** (1979) mit neuem Cover wiederaufgelegt. Das frühe DEFA-Prestigeprojekt **FAMILIE BENTHIN** (Slatan Dudow & Kurt Maetzig, 1950) wird Ende Januar 2022 erstmals in HD-Qualität auf DVD erscheinen.

www.icestorm.de

Edition Cinefest: WAS WÄRE, WENN...?

Zum Auftakt der neuen Reihe „Edition Cinefest“ erscheint Gerhard Klingenberg's Satire **WAS WÄRE, WENN...?** (1960) nach einem Bühnenstück von Hedda Zinner im Februar 2022 neu auf DVD. Die hochwertige Edition beinhaltet neben einem zuschaltbaren Audiokommentargespräch zwischen den Filmhistorikern Ralf Schenk und Hans-Michael Bock auch ein 40-seitiges Booklet sowie den Kurzfilm **DIE GRENZE (DER PORZELLANLADEN TEIL 1)** von Franz Winzentsen aus dem Jahr 1995.

www.cinefest.de

Neuheiten im DEFA-Filmverleih

Neu als Digital Cinema Package (DCP) im DEFA-Filmverleih der Deutschen Kinemathek verfügbar sind die DEFA-Spielfilme **BANKETT FÜR ACHILLES** (Roland Gräf, 1975), **DAS PFERDEMÄDCHEN** (Egon Schlegel, 1979) und **ERSCHEINEN PFLICHT** (Helmut Dziuba, 1983). Petra Tschörtner's Dokumentarfilme **DER ZIRKUS KOMMT** (1985) und **UNTERWEGS IN NICARAGUA** (1987) stehen nun ebenfalls in HD-Qualität zur Verfügung. Gleiches gilt für Ernst Cantzlers ... **UND FREITAGS IN**

DIE „GRÜNE HÖLLE“ (1989), der einen Einblick in die Fankultur des Fußballvereins 1. FC Union Berlin gewährt.

Die Digitalisierungen wurden gefördert durch das Förderprogramm **Filmerbe** der FFA. Zu jedem digitalisierten Film entsteht auch eine barrierefreie Fassung mit deutschen Untertiteln für Hörgeschädigte und Audiodeskription für Menschen mit Sehbehinderung. Die Filme können bei Mirko Wiermann gebucht werden.

defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de

Buchtip: Von Pionieren und Piraten

Innerhalb der Buchreihe „Studien zur europäischen Kinder- und Jugendliteratur“ erschien jüngst die von Steffi Ebert und Bettina Kümmerling-Meibauer herausgegebene Publikation „Von Pionieren und Piraten – Der DEFA-Kinderfilm in seinen kulturhistorischen, filmästhetischen und ideologischen Dimensionen“. Das Buch betrachtet den DEFA-Film für Kinder aus einer fachübergreifenden Perspektive. Neben kulturhistorischen Analysen wird Potentialen des DEFA-Kinderfilms für aktuelle Diskussionen nachgespürt. Ein Gespräch mit Walter Beck, einem der renommiertesten Regisseure für DEFA-Kinderfilme, gibt u.a. Aufschluss über die Rolle der Dramaturgen bei der Stoffentwicklung, den Auswahlprozess von Filmkindern sowie die Betreuung der Kinder am Filmset. Das im Universitätsverlag Winter veröffentlichte, 300 Seiten umfassende Werk ist zum Preis von 40,00 Euro im Buchhandel erhältlich.

www.winter-verlag.de



Tamara Trampe auf der Preisverleihung der DEFA-Stiftung 2018



Roland Dressel auf der Preisverleihung der DEFA-Stiftung 2017

Impressum

NEWSLETTER
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
V.i.s.d.P.: Stefanie Eckert
Redaktion:
Philip Zengel

DEFA-Stiftung
Franz-Mehring-Platz 1
10243 Berlin
Tel. 030-29 78 48 10
Fax 030-29 78 48 11
E-Mail:
info@defa-stiftung.de
www.defa-stiftung.de

Wir erinnern

Elfriede Née (2.5.1922–24.5.2021), Schauspielerin, bei der DEFA u.a. in DAS LIED DER MATROSEN (1958) und DER FRÜHLING BRAUCHT ZEIT (1965)

Christa Müller (8.3.1936–2.10.2021), Dramaturgin, Regieassistentin und Autorin, bei der DEFA u.a. beteiligt an CHRISTINE (1963), LEBEN MIT UWE (1973), ZUM BEISPIEL JOSEF (1974), DER TRAUM VOM ELCH (1986)

Helga Gentz (13.8.1937–13.10.2021), Schnittmeisterin, bei der DEFA u.a. Jahrgang 45 (1966/90), SIGNALE – EIN WELTRAUMABENTEUER (1970), TILL EULENSPIEGEL (1974), JADUP UND BOEL (1980/81), DIE BESTEIGUNG DES CHIMBORAZO (1988/89)

Christoph Beyertt (19.7.1922–14.10.2021), Schauspieler, bei der DEFA u.a. in DER FALL GLEIWITZ (1961) und ZEIT ZU LEBEN (1969)

Udo Zimmermann (6.10.1943–22.10.2021), Komponist, bei der DEFA u.a. EIN APRIL HAT 30 TAGE (1978)

Peter Ziesche (5.5.1955–3.11.2021), Kameramann, bei der DEFA u.a. SO VIELE TRÄUME (1985), KINDHEIT (1986), EINER TRAGE DES ANDEREN LAST... (1987), DIE SCHAUSPIELERIN (1988), DER BRUCH (1989), DER TANGOSPIELER (1990)

Tamara Trampe (4.12.1942–4.11.2021), Dramaturgin und Regisseurin, bei der DEFA u.a. ALLE MEINE MÄDCHEN (1979), BÜRGERSCHAFT FÜR EIN JAHR (1981), Heiner-Carow -Preisträgerin für MEINE MUTTER, EIN KRIEG UND ICH (2014), 2018 ausgezeichnet mit dem Preis der DEFA-Stiftung für herausragende Leistungen im deutschen Film

Walter Niklaus (8.6.1925–6.11.2021), Autor und Schauspieler, bei der DEFA u.a. Szenarist für MEINE FRAU MACHT MUSIK (1958), Schauspieler in NEBEL (1962) sowie Sprecher für zahlreiche Dokumentarfilme

Christine Laszar (19.12.1931–17.11.2021), Schauspielerin, bei der DEFA u.a. in GESCHWADER FLEDERMAUS (1958), WEISSES BLUT (1959), FOR EYES ONLY (1963), HAMIDA (1965), SCHWARZE PANTHER (1966)

Dieter Roth (7.7.1941–22.11.2021), Regisseur, bei der DEFA Regie für den verbotenen und bis heute verschollenen Diplomfilm RITTER DES REGENS (1965/66)

Wolf Spillner (30.5.1936–28.11.2021), Schriftsteller, bei der DEFA wurde Spillners Buch „Die Wasseramsel“ unter dem Titel BIOLOGIE! (1990) verfilmt

Siegfried Bergmann (3.9.1932–1.12.2021), Dokumentar- und Naturfilmer, bei der DEFA u.a. HYDRA – SAGE UND WIRKLICHKEIT (1962), BLÜTE UND INSEKT (1966), DIE VERBOTENEN INSELN (1971), KOMM, TRAPPI, KOMM (1982)

Roland Dressel (26.4.1932–5.12.2021), Kameramann, bei der DEFA u.a. DAS ZWEITE LEBEN DES FRIEDRICH WILHELM GEORG PLATOW (1973), DAS LUFTSCHIFF (1982), DIE FRAU UND DER FREMDE (1984), FALLADA – LETZTES KAPITEL (1988), 2017 ausgezeichnet mit dem Preis der DEFA-Stiftung für das filmkünstlerische Lebenswerk

Christl Wiemer (10.12.1929–10.12.2021), Regisseurin, bei der DEFA u.a. DÄUMELINCHENS ABENTEUER (1958), DIE SIEBEN RABEN (1969), DIE VERLIEBTE WOLKE (1975), KIESELCHEN (1978), VOGEL DER NACHT (1986)